



Für die Biodiversität
.beteilige dich jetzt!

Merkblatt Steinhaufen

(für Massnahmen Aufwertung QI, Hofareal und Strommasten)

Beschreibung

Steinhaufen und Steinwälle bieten vielen Reptilien und vielen anderen Kleintieren wichtige und attraktive Versteckmöglichkeiten, Sonnenplätze, Eiablagestellen oder Winterquartiere. Die agrarwirtschaftlich genutzte Landschaft wird durch diese Kleinstrukturen für manche Arten erst besiedelbar und attraktiv.



Bild: ZBV

Projektpartnerin





Für die Biodiversität
.beteilige dich jetzt!

Ökologischer Nutzen

Steinhaufen sind Sonn- und Versteckmöglichkeiten für Reptilien wie Zauneidechsen oder Blindschleichen. Auch Schmetterlinge nutzen die warmen Steine als Winterquartier, zum Sonnenbaden, als Paarungsplätze und manchmal auch zur Eiablage, wenn es Nahrungspflanzen für die Raupen in der Nähe hat. Zwischen den Steinen finden auch viele andere Tiere Unterschlupf: Spinnen und Igel fühlen sich dort genauso wohl, wie Wiesel und Marder.

Bedingungen & Mindestanforderungen

Standort	Geeignet sind gut besonnte Stellen. Steinhaufen werden in ungestörter Umgebung angelegt, in unmittelbarer Nähe von naturnahen und strukturreichen Lebensräumen wie Waldränder, Hecken, Naturwiesen oder anderen Kleinstrukturen.
Grösse	Grundfläche grösser als 5 m ² . Höhe: ca. 1 m ab Bodenoberfläche, wobei der Steinhaufen im Idealfall unter die Bodenoberfläche reicht (unterirdischer Bereich 40 – 80 cm). Steinhaufen in diesem Ausmass gelten als bewilligungsfreie Kleinbauten.
Pufferstreifen	Mindestens 1 m breit (Krautsaum), keine Düngung und keine Pflanzenschutzmittel

Anleitung

Anlage	Einfache Variante: Verschieden grosse Steine aufschichten, so dass viele Hohlräume entstehen. Ideale Variante: Vorgängig mind. 40 – 80 cm tiefes Loch ausheben. Untergrund lockern und Sand, Kies oder Mergel zumischen (bessere Isolation). Grosse Steine und /oder dicke Äste in das Loch legen. Verschieden grosse Steine aufschichten, so dass viele Hohlräume entstehen. Tipp: In einige Zwischenräume kann Sand, Kies oder Erde gefüllt werden. Je unterschiedlicher die Hohlräume sind, desto mehr Tierarten können im Steinhaufen Unterschlupf finden. Es können auch dornige Äste über den Haufen gelegt werden (Abwehr von Katzen). In Kombination mit Wurzelstöcken und Ästen kann der Steinhaufen noch vielfältiger gestaltet werden.
Pflege	Den Steinhaufen ausserhalb der Vegetationszeit regelmässig von hochwachsender Vegetation befreien, um eine übermässige Beschattung zu vermeiden. Krautsaum im Herbst mähen, Schnittgut abführen.

Projektpartnerin





Für die Biodiversität
.beteilige dich jetzt!

Benötigtes Material

- Steine unterschiedlicher Grösse und Form
- Kein Bauschutt
- Das Material stammt nach Möglichkeit aus der nahen Umgebung.
- Bei Bedarf Sand, Kies, Mergel oder lockere Erde
- Bei Bedarf Werkzeug und Maschinen für Erdarbeiten
- Bei Bedarf Wurzelstöcke oder Äste

ÖLN-Komptabilität

Ein Steinhaufen gilt als Kleinstruktur gemäss ÖLN. Daraus ergeben sich aber keine zusätzlichen Bewirtschaftungsauflagen. Wenn der Steinhaufen auf einer bestehenden BFF angelegt wird, gelten die Bewirtschaftungsauflagen für die BFF.

QI-Flächen können problemlos mit Kleinstrukturen aufgewertet werden. Der Anteil an Kleinstrukturen an der Fläche darf dabei aber 20% nicht überschreiten. Einzelne Strukturen dürfen maximal eine Fläche von 1 Are aufweisen.

Steinhaufen können unter bestimmten Bedingungen als BFF angemeldet werden, sind aber nicht Beitragsberechtigt. Eine Anmeldung als BFF ist mit plan.b kombinierbar, solange keine Doppelfinanzierung vorliegt. In diesem Fall gelten zusätzlich die Bewirtschaftungsauflagen der BFF *Ruderalflächen, Steinhaufen, -wälle*.

Projektpartnerin



Zürcher
Kantonalbank